

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 45.

Samstag, den 7. Juni

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Großheppach.

Au die Pfarrgemeinderäthe.

Am Pfingstmontag Mittags 1 Uhr findet in der hiesigen Schule eine als ein allgemeines Bedürfnis sich herausstellende gemeinschaftliche Berathung wichtiger Gegenstände, welche ein Zusammenwirken ganzer Bezirke erfordern, unter Kirchenältesten statt, und es werden die Pfarr-Gemeinderäthe gebeten, je etliche Mitglieder aus ihrer Mitte zu beauftragen, an der Besprechung Theil zu nehmen.

Großheppach den 26. Mai 1851.

Pfarrer Spring.

Waiblingen. Von heute an ist das Gras im Dinkelfeld verboten.

Den 7. Juni 1851.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige daß ich die Bäckerei für mich angefangen habe und jeden Tag frisch gebacken wird, um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

J. Jakob Pfander.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat seine obere Wohnung zu vermieten, es kann nach Verlangen Platz zu gegeben werden, sogleich oder bis Jakobi.

David Kienzle.

Waiblingen.

Wittwe. Wahler hat ewigen Alee und Wiesen zu verpachten.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Waiblingen.

Schöne Sommerwaaren wie auch alle Auswahlen von Tüchern um ganz billigen Preis empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Göller, Tuchmacher.

Waiblingen. Zu verkaufen:
Das Heu Gras von meinem Waasen-Garten im Meß 1 Morgen 1 Brtl. 10 Rth.
Den 5. Juni 1851.

Bäcker Ober-Meister
Pfander.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat neuen Wein die Maas zu 6 fr.
Kronen Pfander.

Waiblingen.

Auf Jakobi kann man in des Wüsten Logis eintreten, aber christliche Familien werden gesucht, außer diesem darf sich Niemand melden da bleibe ich lieber allein.

Johannes Wüst.

Waiblingen. Stuttgart.

(Lehrstelle Antrag.)

Ein ordentlicher junger Mensch welcher Lust hat das Bürstschmied-Gewerbe zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen bei einem tüchtigen Meister in Stuttgart eine Lehrstelle, es könnte sich einer bei Demselben auch in den feinsten Arbeiten völlig ausbilden.
Nähere Auskunft ertheilt Ausg. d. Blt.

Waiblingen. (Dankagung.)

Für die zahlreiche und ehrenwerthe Begleitung zum Grabe ihres Gattin des J. C. Pfeiderer, gewesenen Commissionärs dahier sowie für die rege Theilnahme in ihrem Unglück dankt von ganzem Herzen und empfiehlt sich in ferneres Wohlwollen

die tiefgebeugte Wittwe
Den 4. Juni 1851.

Christiana Pfeiderer,
geb. Haup.

Hochberg. Am 28. v. M. hat sich bey dem Unterzeichneten ein sogenanntes Wachtelhunde eingestellt, der rechtmäßige Eigentümer kann solches gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei mir abholen.



Den 2. Juni 1851.

Ablerwirth DobeImann.

Waiblingen

Es ist Jemand Willens ungefähr $\frac{1}{2}$ Morgen Acker im Ameisenbühl mit verschiedenen Früchten angeblümt, zu verkaufen.

Die Liebhaber werden eingeladen am Pfingstmontag Nachmittag 4 Uhr in der Sonne einen Kauf abzuschließen.

Waiblingen.

(Zu vermieten sogleich oder auf Jakobi.) Eine geräumige Wohnung wozu nach Verlangen jeder erforderliche Platz gegeben werden kann ist zu vermieten bei Johs. Tochtermann, Bäcker.

Bekanntmachung.

Da zum Theil immer einige Schultheißenämter zurück sind mit der Porto-Auslage-Bezahlung ihrer Amtsboten, so wird daran erinnert daß nicht mehr länger geborgt wird als von einem Botentag zum andern, nicht 5 und 8 Wochen lang, ein jeder Ortsvorstand sollte selbst besorgt seyn einem rechtschaffenen Mann seinen Kredit zu erhalten, nicht helfen verlieren.

Auf bisherige Weise thät es jeden Botentag Noth daß man das Käpple unter den Arm nähme und in's Geldentlehen gieng, zur Ausbezahlung.

Mehrere Amtsboten.

Waiblingen.

Bei der Heinrichsmühle sind zwei Badhäuschen erbaut worden.

Häcker, Müller.

Waiblingen und Aldingen.
Da ich heute aus der Lehre bei Herrn Webermeister Desterlin austrete, fühle ich mich verpflichtet demselben in meines Vaters und meinem Namen öffentlich meinen Dank auszusprechen für seine gute Behandlung und stete Sorgfalt. Auch muß ich noch meinen herzlichsten Dank sagen für die Gelegenheit, die ich in dem Lesevereine für Jünglinge und in der Handwerkerschule hatte, viel Nütliches zu lernen.

Mit diesem Dank den ich den Herren sage, die sich bei dem Lesevereine betheiligten, verbinde ich an alle, mit denen ich verhältnißlichen Umgang hatte, ein herzlichliches Lebewohl.

Den 5. Juni 1851.

Isak Adler,
aus Aldingen.

Abschied.

Meinen Freunden und Bekannten bei meiner heute erfolgten Abreise nach Amerika ein herzlichliches Lebewohl.

Den 6. Juni 1851.

Stog.

Da voriges Jahr der Preisgauer Hanssammen, welcher von dem landwirthschaftl. Vereine zur Aussaat bestimmt worden ist, nicht ganz vergriffen wurde, und deshalb dieses Jahr der übrig gebliebene zum Verkauf ausgesetzt werden mußte, will von mehreren Abnehmern behauptet werden, daß der Same durch's Alter an Keimkraft verloren habe. — Diejenigen, die glauben auf diese Weise eine Entschädigung anzusprechen zu können, haben es anzuzeigen bei dem landwirth. Vereins Tascher Pflüger in Waiblingen, oder bei dem Vorstand Aldinger in Enderbach,

Oberamtliche Bekanntmachung.

Waiblingen. (An die Orts-Vorsteher.) Da die durch die Ministerial-Befugung vom 17. Jan. 1850 erstmals angeordnete Beschränkung des Verkehrs mit Besen- und Besenreis bis zum 1. Mai 1852 dauert, die Bestimmungen des Gesetzes vom 7. Juli 1849 R. Bl. S. 289 aber nicht überall mit der erforderlichen Strenge in Anwendung gebracht zu werden scheinen, so sieht man sich veranlaßt, dieselben in Erinnerung zu bringen und die Orts-Vorsteher aufzufordern, nicht nur bei Ausstellung der durch Art. 2 des erwähnten Gesetzes vorgeschriebenen Zeugnisse sorgfältig zu Werk zu gehen, sondern auch Verfehlungen gegen die Vorschriften unnachlässiglich zu bestrafen.

Den 6. Juni 1851.

K. Oberamt,

Häberlen.

Stuttgart. Vom Mittwoch, dem 4. d. M. an, wird während der wärmeren Jahreszeit täglich ein Eisenbahnzug Morgens 7 Uhr von Stuttgart nach Cannstadt abfahren und um 8 Uhr Morgens von dort nach Stuttgart zurückkehren.

Die Vermählung Ihrer K. Hoh. der Prinzessin Auguste von Württemberg mit Sr. Hoh. dem Herzog Hermann von Sachsen-Weimar wird am 17. Juni in Anwesenheit der gesammten Königl. Familie zu Friedrichshafen stattfinden. Es heißt, daß bei dieser Gelegenheit eine umfangreiche politische Amnestie zu erwarten sey.

Die große Besitzung des Grafen v. Castell-Dischingen im Oberamt Eppingen, vorzüglich reich an Waldungen, ist von dem Eigenthümer für die beträchtliche Summe von 400,000 fl. an Hrn. Friedrich Kaula, Besitzer des Theurers Hofes, veräußert worden.

Vom Bussen den 28. Mai. Vor einiger Zeit reisten mehrere junge Handwerker und Ackerbauern, einige von bedeutendem Vermögen, nach Amerika, theils um zu bleiben, theils um dort ihre Wanderjahre zu vollbringen, um dann später vielleicht wieder zurück zu kehren.

Der Lustschiffer Petin hat sich vorgenommen, eine Lustpost zwischen Paris und Brüssel zur Probe einzurichten und dann, wenn sich die Einrichtung bewährt, alle Welt mit Lustposten zu versehen und die Eil- und Dampfwagen außer Kurs zu setzen. Der Unternehmer ist so für seine Idee und ihre Ausführung begeistert, daß er Hab und Gut daran setzt und kaum sich Zeit nimmt, zu essen, zu trinken und zu schlafen.

Unterhaltungen im Familien-Kreise.

Die Liebe und der Krieg.

Ein geschichtliches Ereigniß.

(Fortsetzung.)

An der von Stanz nach Sarnen führenden Straße lag damals eine kleine Kapelle, deren weiße Mauern mit vergitterten Schießscharten versehen waren, das Dach war mit rothen Ziegeln gedeckt, und auf ihm prangte ein glänzendes Kreuz. Diese Kapelle stand im ganzen Lande in großer Verehrung, denn sie erinnerte an wichtige Momente längst vergangener Zeiten; sie war nämlich eben so wohl der Erinnerung an den Sieg geweiht, den der alte Berth von Winkelried über einen ungeheuren Drachen erfochten haben soll, als der an die ewig denkwürdige Handlung, welche den Namen Arnolds von Winkelried berühmt gemacht hat.

Dieselbe Kapelle ruft heut zu Tage allen Schweizerherzen ein drittes Ereigniß ins Gedächtniß, das wir nur kurz erzählen wollen.

Wie der Unterwäldler gesagt hatte, war die Winkelriedkapelle mit Waffen und Munition wohl versehen, überdieß hatte man noch die Vorsicht gebraucht, zahlreiche Verhaue in ihrer Umgebung anzubringen, und große Felsenstücke auf der Straße herumzuwälzen, um die Passage zu sperren.

Die Vertheidigung dieses Postens war dennoch nicht besonders schwierig, und als Greichen sah, daß ihre siebzehn junge, kräftige Mädchen folgten, die alle entschlossen waren, ihr Leben theuer zu verkaufen, schmeichelte sie sich mit dem Gedanken, die fremden Truppen, die auf der Straße von Sarnen anrückten, so lange aufhalten zu können, bis die Bergbewohner der benachbarten Thäler Zeit gewannen, ihren unglücklichen Brüdern von Unterwalden zu Hülfe zu eilen. Den Feind ruhig erwartend, setzte die kleine weibliche Besatzung ihre Vertheidigungsanstalten so gut als möglich in Stand. Die Sonne stand schon hoch; in der Ferne hörte man von allen Seiten Kleingewehrfeuer, man schlug sich aller Orten, auf den Höhen, wie in den Thälern, in den Dörfern, wie in den Häusern, kurz überall, wo sich noch freie Männer fanden, die sich gegen ihre Unterdrücker zur Wehre setzten. Da das Kampfgetöse kein Ende nehmen wollte, so hegte Greichen einen Augenblick die Hoffnung, daß es ihren Landesleuten noch ein Mal gelungen sey, den Feind zu vertreiben; als aber plötzlich eine feindliche Abtheilung mit klingendem Spiel und entfaltenen Fahnen ganz unerwartet aus dem Thalgrunde hervorrückte, konnte sie sich die traurige Wirklichkeit nicht mehr länger verbergen. Es blieb nun den jungen Heldinnen keine andere Wahl mehr, als den Tod zu erwarten, nachdem die Freiheit ihres Vaterlandes untergegangen war.

Die Truppenabtheilung rückte näher, rasch erhob Greichen ihre mit doppelter Ladung versehene Kugelbüchse und schlug auf einen Offizier an, er fiel. Siebenzehn Kugeln wurden in demselben Augenblicke aus der Kapelle abgeschossen und streckten siebzehn weitete Offiziere nieder. Die Soldaten waren keine Leute, die sich so leicht auf ihrem Siegeslaufe aufhalten ließen, aber sie konnten nur aufs Gerathwohl feuern, während Greichen und ihre Freundinnen aus ihrem Hinterhalte nie Feuer gaben, ohne mit jedem Schusse einen Feind zu tödten oder zu verwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Waiblingen. Der Unterzeichnete beabsichtigt etwa 18 Morgen Grasboden zum Mähen zu veraccordiren, Lusttragende hiezu wollen sich baldigst melden.

Den 6. Juni 1851.

H e f, Posthalter.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{3}$ baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreich
Christian Reinath für ihn Gemeinderath Hef.	Ein halbes Häuschen in der Weingärtner Vorstadt.	180 fl.	23. Juni.
Jacob Nörrlinger Pfästerer, für ihn Matheus Herzog Saisensieder.	Eine einstockete Behausung in der kurzen Gasse. $1\frac{3}{4}$ R. Ruchgarten und Dunglege.	750 fl.	16. Juni. 7 Juli. Letzter Aufstreich.
Georg Fried. Bubel, für ihn Gemeinderath Hef.	$\frac{1}{4}$ an 1 M. $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. im mittlen schmalen Pfad.	148 fl.	7. Juli.
Gottfried Häbich, für ihn Joh. Fr. Mall.	eine halbe Behausung in der kurzen Gasse gegen dem Badgäßle. $3\frac{1}{2}$ B. Weinberg und Land in der Wurmhalden.		
Christiane Gottl. Böhlinger, f. d. Tuchmacher Widmaier.	1 B. Steigbaumschule an der Korberstg.	95 fl.	10. Juni.
Georg Fr. Hezel in Weinstein, Sattmaste.	2 B. Aker an der Heerstraße.	138 fl.	30. Juni.
Leistmacher Siegle, für ihn Gemeinderath Klingler.	1 B. in Sackträger,	85 fl.	30. Juni.
Johannes Weiswanger, für ihn Gemeinderath Schneider.	$\frac{1}{2}$ an 1 M. $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Aker im Eisenthal.		7. Juli.
Stadtgemeinde	12 Dez. R. Allmandplatz an der neuen Straße gegen Fellbach.	400 fl. dem Morg. nach	10. Juni.
Leonhard Steinle Wittwe für sie Gemr. Pfander.	1 Morgen Aker im schmalen Pfad.		7. Juli.
Christian Müller Wittwe f. sie Stadtpfl. Kauffmann	3 Brl. Garten in SchippersGärten.		7. Juli.
Friedr. Berner Ziegler. f. d. Gemeindr. Klingler.	2 Brl. 4 Rth. Aker im Schittelgraben.		7. Juli.
Fr. Ehmman, Schreiner f. ihn Gemeinderath	1 Brl. Aker im kleinen Feld.		7. Juli.
	Die Hälfte an $3\frac{1}{2}$ Brl. Aker an der Heerstraße.	160 fl.	7. Juli. Letzter Aufstreich.
Conrad Braun, Ziegler.	2 Brl. Baumgut im Rosberg.		7. Juli.
Rosine Braun, für d. Gemdr. Kauffmann d. a.			
Michael Mösner in Stumpfelbach.	$2\frac{1}{2}$ Brl. Aker in Rennenäker.	170 fl.	10. Juni.
	Letzter Aufstreich. An Jacobi 1851 baar zu bezahlen.		